

gegen „beliebige Recompens.“ Ob nun auch Ruthven vor Lindau seinen Tod gefunden, ob er an bei Belagerung dieser Stadt oder Einnahme von Bregenz erhaltenen Wunden oder einer andern Krankheit gestorben, ist unbekannt. Gewiß ist nur, daß der Rat der Stadt Ulm durch Beschluß vom 12. März 1647¹⁾ dem Aufsuchen Wrangels entsprechen zu sollen glaubte, und daß infolge dessen 1647 in der ehemaligen Barfüßerkirche zu Ulm beerdigt wurde: Oberftlieutenant Rüttwein²⁾.

Albert Schilling.

¹⁾ Gefällige Mitteilung des Hrn. C. A. Kornbeck in Ulm.

²⁾ Kornbeck, Zur Geschichte der Barfüßerkirche. Ulmer Vereinskorrespondenzblatt. Jahrg. 1876. S. 12.

Noch ein Georg Kastner.

Das jüngste Württembergische Vierteljahrsheft 1888 I bringt auf Seite 52 einen Artikel, in welchem Herr A. Schilling einen neuen Ulmer Glockengießer mit Namen Georg Kastner, den Weyermann noch nicht gekannt habe, durch Inschriften auf 2 Glocken (Dettingen 1518 und Gundershofen 1514) nachweisen zu können glaubt. Allerdings kennt Weyermann in seinen „Nachrichten von Ulmer Gelehrten und Künstlern“ von 1798 einen Georg Kastner nicht, wohl aber in seinen „Neuen Nachrichten“ vom Jahre 1829, wo S. 52 zu lesen steht: „Kastner, Jörg, Glockengießer in Ulm, von ihm ist die sogenannte Frühglocke im Münster und eine Glocke war von ihm in der Kirche zu Merklingen, beide vom J. 1420“ (Chr. Elias Fricks Münsterbeschreibung 1766 S. 44: Frühglocke im Münster: zu Ehr und Lob Gottes goß mich Jörg Kastner zu Ulm 1420).

Sind die Jahreszahlen bei Weyermann und bei Schilling richtig angegeben, so wird wohl Schillings Georg Kastner ein Nachkomme Jörg Kastners bei Weyermann und Frick gewesen sein, schwerlich ein Sohn, wahrscheinlich ein Enkel.

W. Seuffer, in Erfingen.

Aus den Riedlinger Ratsprotokollen.

Mitteilung von Konrad Setz.

Legitimation.

Bürgermeister und Rath allhier, Meine Herren geben dieselbe Abraham Kochen, Jergen Kochen, Burgers allhier, Eheleichen Söhne, der Vater wie gemelt, die Mutter Apolonia Winterfüßin, Bede noch in Leib und Leben, welche vor 24 Jahren nach öfterl. Zeit zu Kirchen und Straßen gingen, auch sich Alt und der Jung, ufrecht und redlich verhalten, der Leibeigenschaft ledig. — Testes seines Alters Urfula Kräufin, Maria Starkhin.

Auch sind seine Göttn (Pathen) und Göttinen geweßt: Herr Abraham Jocher Pfarrherr felig und Jungfrau Barbara Mezgerin.

Jezo Herr Andreas v. Ihrin uf Grünau, Kaif. bischöflich. Preßlauisch Statt und . . . Hofrichters eheliche Hausfrauen, wurden durch diese zwuo Matronen bezeugt, daß er Abraham Koch uff künftig Jakobi hinaus 24 Jahre seines Alters erreichen werde.

Actum 26 Aprillis 1610.

Mannrecht.

Bürgermeister und Rath, Meine g. Herren geben dasselbig Jörgen Auchter, Schneider, der Vater Michael Auchter, die Mutter Apolonia Auchterin, beede in sonderleichen Ellendstand verstorben, aber er Jörg Auchter der Sohn von ihnen allhie

ehelich erzeugt, geboren und getauft worden, haben sich, alt und jung, redlich, ehrlich und wohl verhalten, der Leibeigenschaft ledig und frei, will er der jung sich im Land Bürgern zu Freifing niederlassen und Setzen.

Actum 29. Aprilis Anno 1610.

Ein **Kaufbrief** vom Jahre 1610: d. 20. Apl. hat Mathäus Leyhrer, Burger und Schuhmacher allhier verkauft, und zu kaufen geben weilant Hanfen Ruppen feel. nachgelassener Wittib Waldburga sammt ihren wohlgeordneten Pflegern, verehel. Jerg Schuhmacher und Jakob Sauter seine ganze Behaufung und Hofreit im Käshof, zwischen Hanfen Debai¹⁾, niederländischem Maler und Conrad Knoller gelegen. Rechts vornen auf die gemeine Gassen und hinten auf Baltas Kronberger feel. Behaufung; der Mistschütten gegen vermelten Conrad Knoller und Schweinfteig gegen befagten Maler entgelegen. Daraußen gehet an die Vigilia oder Präsenz gemeiner Priesterschaft allhier jährlich 11 Kreuzer, und an Set. Sebastian Bruderschaft jährlich und ewiglich 50 Kreuzer, sonst über Steuer und Wacht frei, ledig und recht eigen und ist hierüber dieser Kauf und Verkauf zugegangen und beschehen für und um 244 fl. die alle zalt werden wie folgt:

Nemblichen baar Geld 70 fl. sodann steht sie umb Verzinzung an in Spital umb 25 fl. — desgleichen in die Armenpfond umb 30 fl. -- u. weilant David Martins feel. Waisenpflegschaft hier Bernhart Martins und Dorothea Martinen 20 fl., ferner an der übrigen Summe der 99 fl. jährlichen auf Georgi u. Martini 20 fl. . . .

¹⁾ Von einem Debai (jetzt de Pay) soll nach der Tradition das schöne Altarbild St. Sebastian in der vorm. Kapuzinerkirche gemalt worden sein. Vgl. Königr. Württ. III, 775.

Sitzungsberichte.

Sitzung vom 13. Jan. 1888. Die angekauften Altarflügel aus der Kirche von Attenhofen werden vorgezeigt, sowie die weiteren Ankäufe, ein Schwert aus dem Federsee, zwei Pistolen Ulmer Arbeit, und 39 Figürchen. Bazing spricht über Liegenschaftskäufe in Ulm vor 500 Jahren.

Sitzung vom 3. Febr. 1888. Vorgezeigt wird eine für die Sammlung angekaufte Sparbüchse von Thon. Der Kassier Dr. Leube legt die Jahresrechnung vor und wird entlastet. Professor Dr. Veessenmeyer giebt Mitteilungen aus dem städtischen Archiv.

Sitzung vom 2. März 1888. Die Wahl des Ausschusses wird vorgenommen und es werden die bisherigen Mitglieder durch Zuruf wieder gewählt. Unter anderen Gegenständen werden vorgezeigt zwei ältere Kämmen und werden solche angekauft. Bazing spricht über wechselnde Namen von Flüssen.

Sitzung vom 6. April 1888. Geschenke werden vorgezeigt, eingegangen von Verwaltungsaktuar Baumeister in Wiesensteig: vier in Deggingen gefundene Thongefäße und ein Gedenkblatt von 1817; von Dr. Georg Hager in München dessen Dissertation über romanische Kirchenbaukunst Schwabens. Garnisonsauditeur Abel hält einen Vortrag über den alten schwäbischen Kreis und seine Verfassung, Regierungsbaumeister Unfeld macht Mitteilungen aus Wiesensteig und Professor Dieterle solche aus Scheer.

Sitzung vom 11. Mai 1888. An Geschenken sind eingelaufen und werden vorgelegt: von Dr. Adam in München die drei Schriften von Dr. Thomas über einen Brief des Dogen von Venedig an Ulm von 1509, Beiträge zur Geschichte des Handelsverkehrs zwischen Venedig und Deutschland und Besprechung des Werks von Heyd, Geschichte des Levantehandels im Mittelalter; sodann von Archivrat von Alberti in Stuttgart sechs Berichte des Amtmanns Schlay zu Herbertshofen an seinen Abt in St. Georgen aus der Zeit des dreißigjährigen Kriegs. Hierauf hält Landgerichtsrat Pfizer einen Vortrag über zwei Kaiser und zwei Gesetzbücher.

Sitzung vom 6. Juni 1888, gehalten in Wiblingen. Nach Besichtigung der Kirche und Klostergebäude, insbesondere des Gewölbes mit den Grabdenkmälern, versammelte man sich im Adler, woselbst Kameralverwalter Müller Geschichtliches über das Kloster Wiblingen vortrug. Es wurde beschlossen, Schritte zu thun, daß von den Grabsteinen die wertvolleren an einem würdigeren Orte aufgestellt werden.